

Stadtratssondersitzung vom 10.11.2020

### FUSION VON DREWAG UND ENSO

Erfolgreicher Grüner Einsatz für Klimaneutralität bis 2035



In einer Sondersitzung (notwendig wegen enger Zeitabläufe) bestätigte der Stadtrat heute die **Fusion der regionalen Energieversorger Drewag und Enso zur neuen SachsenEnergie AG**.

Ein Zusammenschluss zum viertgrößten regionalen Energieversorger **bringt für die Bürger:innen in Ost-Sachsen zahlreiche Vorteile**, so werden die Unternehmensgewinne zur Quersubventionierung von städtischen Aufgaben verwendet, d.h. mit der Stromrechnung werden z.B. der ÖPNV-Ausbau der DVB und die defizitären Schwimmbäder finanziert.

Gleichzeitig war es aus unserer Sicht entscheidend, **jetzt die Weichen für eine klimaneutrale Stromerzeugung zu stellen**, die vorliegenden Verträge waren diesbezüglich viel zu vage formuliert. Die GRÜNE Fraktion stellte daher den **Antrag, das Unternehmen zur Entwicklung einer Strategie zur Klimaneutralität bis 2035 zu verpflichten**.

Im Finanzausschuss am Montag fand der Antrag leider noch keine Mehrheit, weil Rechte und Konservative dagegen stimmten und die Linke sich überraschend enthielt.

Nach intensiven Verhandlungen bekannten sich dann im Stadtrat aber neben der SPD und den beiden fraktionslosen Stadträten Max Aschenbach und Martin Schulte-Wissermann auch die Linke und die CDU zum Ziel der Klimaneutralität bis 2035. **Damit fand der Antrag eine breite Mehrheit**.

Im Falle von CDU und Linken leider nur unter der Bedingung, dass der vom Oberbürgermeister vorgeschlagenen Innovationsfonds von 8 Mio. Euro zu zwei Dritteln für andere Projekte als Klimaschutz vorgesehen wird. **Aus unserer Sicht dürfen Klimaschutz und Soziales nicht gegeneinander ausgespielt werden**, wie es hier leider teilweise geschehen ist. Trotzdem sind wir sehr froh, 2035 als Zeithorizont verankert zu haben - ein Erfolg, der bis kurz vor der Sitzung nicht absehbar gewesen war.

Die Fusion mit dem politischen Ziel der Klimaneutralität bis 2035 ist ein bedeutender Schritt für die Region und wird dem erklärten Ziel des Stadtrats - Klimaschutz als Aufgabe höchster Priorität zu sehen - gerecht.

### Keine zusätzlichen Gelder für Weihnachtsmärkte

Mit einem Antrag wollten CDU und FDP im Stadtrat erreichen, dass die Stadt den Veranstaltern der thematischen Weihnachtsmärkte (u.a. auf dem Neumarkt und auf der Hauptstraße) **400 000 Euro auszahlt, als Ausgleich für den erhöhten finanziellen Aufwand für Hygienemaßnahmen**.

Nach den 600 000 Euro, die der Stadtrat im Oktober bereits für die Erweiterung der Striezelmarktfläche bereitgestellt hat, weiteres **Geld, das in einer angespannten Haushaltssituation, in der viele wichtige Projekte auf dem Prüfstand stehen, an anderen Stellen fehlen wird**. Viele Städte haben für dieses Jahr bereits ihre Weihnachtsmärkte abgesagt, so haben Händler:innen zumindest Klarheit. In Dresden konnte sich der Oberbürgermeister bisher nicht zu diesem Schritt durchringen. Angesichts der immer noch hohen Infektionszahlen **sinkt die Wahrscheinlichkeit aber von Tag zu Tag, dass die Märkte tatsächlich stattfinden können**.

Besonders pikant: FDP-Fraktionschef Zastrow betreibt den Markt auf der Hauptstraße und würde damit unmittelbar von seinem eigenen Antrag profitieren, allerdings beteiligte er sich zumindest nicht an Debatte und Abstimmung. Am Ende wurde der Antrag mit den Stimmen von Grünen, SPD, Linken und den fraktionslosen Stadträten **knapp abgelehnt**.

